

Zweifamilienhaus "Laimatburg", St. Gallen: erbaut durch Müller & Fehr, Arch. in St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweifamilienhaus „Laimsburg“, St. Gallen.

Erbaut durch Müller & Fehr, Arch. in St. Gallen.

(Mit Tafeln 15 und 16.)

Von einem aussichtsreichen, nach Süden steil abfallenden Platz des Rosenberges, zwischen Dufour- und Goethestrasse, schaut das stattliche Giebelhaus weit über die Stadt St. Gallen nach den Appenzellerbergen. Man sieht es seinen beiden Eck-Erkern förmlich an, dass sie für möglichst unbeschränkte Rundschau geschaffen wurden; der Ortskundige erkennt in der Bauart aber auch heimeligen Anklang an die alte „Laimsburg“, ein lustiges Häuschen neben dem prächtigen Nussbaum, das jahrhundertlang von dort oben herabgerüstet hatte.¹⁾

Das neue Haus enthält im Erdgeschoss eine Mietwohnung, während I. Stock und Dachstock dem Bauherrn als Wohnung dienen. Wie die Grundrisse zeigen, ist es aber möglich, Teile des Dachstocks auch der Mietwohnung zuzuteilen; zudem ist hier noch eine dritte Kochstelle vorgesehen, sodass die Verwendungsmöglichkeit sich noch mannigfaltiger gestaltet. Die innere Ausstattung ist von vornehmer Einfachheit, jedoch ist alles vorhanden, was zu behaglichem Wohnen im neuzeitlichen Bürgerhaus erforderlich ist. Unsere Abbildungen 6 und 7 geben einen Begriff von den wohnlichen Raumstimmungen, die durch schlichte warmbraune Tüferungen und entsprechende Möblierung erzielt wurden.

¹⁾ Vergleiche das Transparent auf Abbildung 7 oben rechts.

Miscellanea.

Kraftöle für Dieselmotoren. Der Eidg. Prüfungsanstalt für Brennstoffe in Zürich sind in den letzten Jahren wiederholt Oele, die zum Betrieb von Verbrennungs-Maschinen, insbesondere Dieselmotoren, dienen, zur Untersuchung überwiesen worden. Von dem Direktor Professor Dr. E. J. Constam und dem Adjunkten Dr. P. Schläpfer dieser Prüfungsanstalt sind sodann umfangreiche chemische und physikalische Untersuchungen über alle für den Betrieb von Verbrennungsmaschinen in Betracht fallenden Brennstoffe angestellt und bei Vornahme von Betriebsversuchen, die grösstenteils im Etablissement von Gebrüder Sulzer in Winterthur erfolgten, zugleich auch praktische Proben mit den betr. Brennstoffen durchgeführt worden. Die äusserst bemerkenswerten Resultate genannter Untersuchungen und Proben sind vor kurzem in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ veröffentlicht worden.

Die Bedeutung der Arbeit von Constam und Schläpfer liegt darin, dass sie, gestützt auf ein umfassendes Zahlenmaterial, die Aufstellung einer vollständigen Klassifikation der Kraftöle für Dieselmotoren erlaubt hat, wie eine solche schon vor sechs Jahren in einer Arbeit von Rieppel auf Grund damaliger Erfahrungen und Proben versucht worden war. Constam und Schläpfer unterscheiden: allgemein anwendbare Normalöle, brauchbare Oele und unbrauchbare Oele. Als allgemein anwendbare Normalöle, die bei Abwesenheit mechanischer Verunreinigungen für alle Maschinen und für jede Belastung betriebssicher sind, werden gekennzeichnet: erstens entbenzinierte Erdöle (Gasöle) und Erdöldestillate mit wenigstens 10000 Kal/kg Heizwert und einem Wasser-

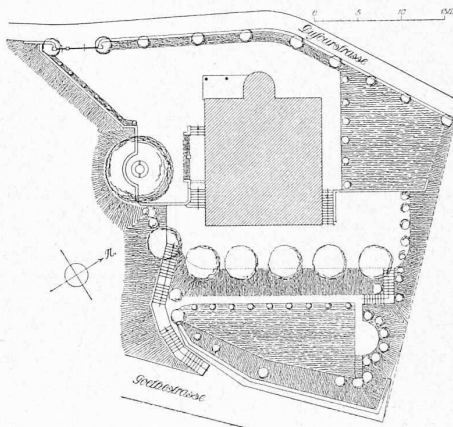


Abb. 1. Lageplan der „Laimsburg“. — 1 : 800.

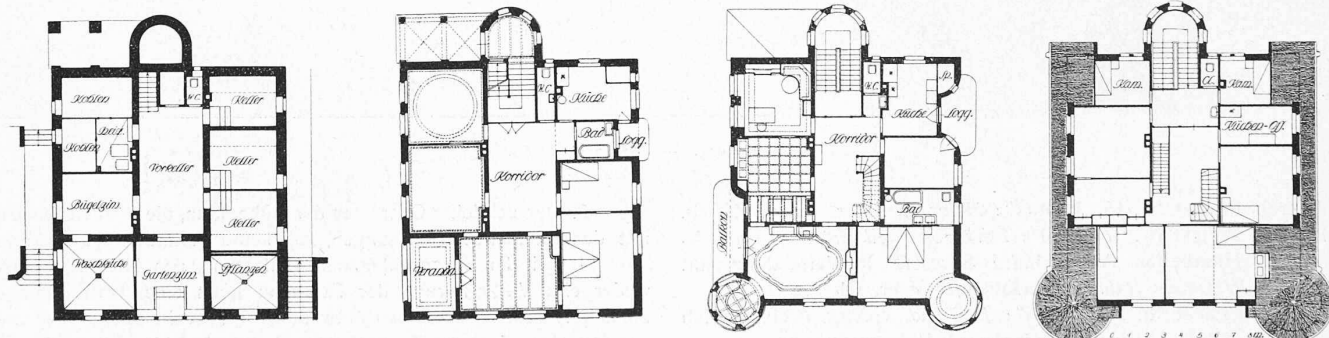


Abb. 2 bis 5. Grundrisse vom Untergeschoss, Erdgeschoss, I. Stock und Dachstock. — Masstab 1 : 400.

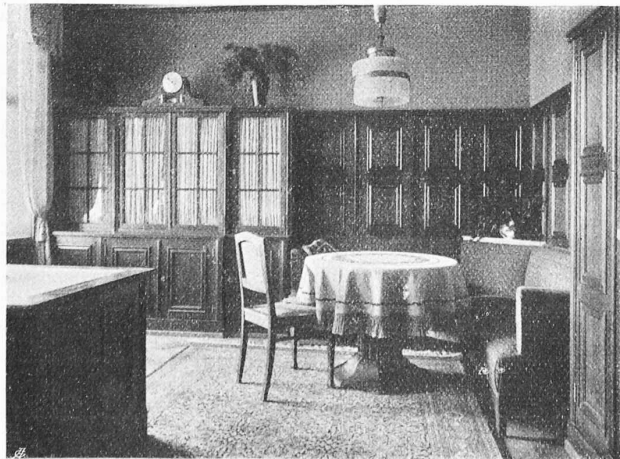


Abb. 6. Herrenzimmer im I. Stock.

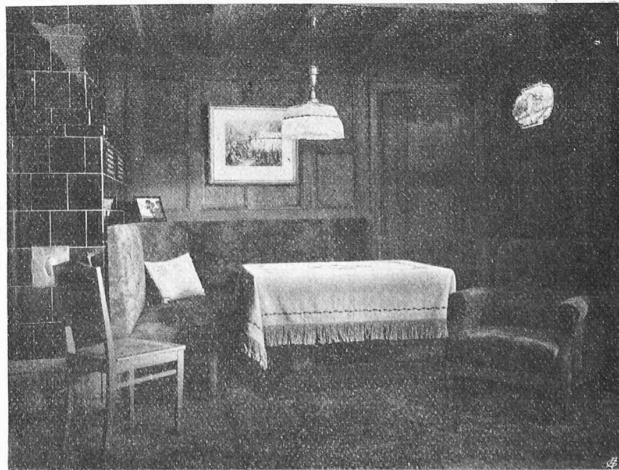


Abb. 7. Wohnzimmer im I. Stock.



ZWEIFAMILIEN-WOHNHaus „LAIMATBURG“ IN ST. GALLEN
Architekten MÜLLER & FEHR in St. Gallen



ZWEIFAMILIEN-WOHNHAUS „LAIMATBURG“ IN ST. GALLEN
Architekten MÜLLER & FEHR in St. Gallen